an Schmerling
J.N. 27251

Wien, 18. Juli 863

Lieber Freund!

Meine redlichen, u. [illegible] auch nicht ganz erfolg-
losen Bemühungen hinsichtlich der musika-
lischen Kritik in der Wiener Zeitung werden
mir sehr verleidet, und werden im Allgemeinen
abgeschwächt durch die offiziellen Exsudate des
Hrn. Salvi, die jedesmal einen Lächerlichen wäh-
rufen und von nicht Unterrichteten meiner Au-
torschaft zugeschrieben werden. Ich begreife nicht
wie der mir als Autor liebenswürdige Hr. Rank
dergleichen abfassen kann; oder ist er völlig
da zur Ordre des Mufti?!

— Es ist Dir bei Allem, was Deine Zeitung betrifft,
sittlicher Ernst im Sinne, die Salvi'schen Notizen
schaden dem Blatt sichtlich, sie sind auch unge-
schickt, taktlos bis zum Exzess. — Ich möchte Dir
erlauben, der Zeitung, Deinet- u. auch Meinetwillen
Rath dem Treiben eine Grenze zu setzen, entweder
S. künftig [illegible] nur objektive Daten, oder unter-
stelle seine Phrasen einer Revision der betreffenden
Referenten, der am Ende verantwortlich dafür ist.
Zwei Sprecher in Einer Sache gibts in Einem Orga-
nismus nicht.

— Am fatalsten bleibt, sich lächerlich gemacht
sehen, und ich bin schuldlos. — Was bleibt
mir für eine Wehre: nur die Zuflucht zu
Dir! denn mit Erklärungen meinerseits ist
nichts gemacht!

Herzlichsten Gruss v. Freund

Dein [illegible]

WIENER-STADTBIBLIOTHEK